

DIE RECHTSLEHRE VOM VERTRAUEN

Privatrechtliche Untersuchungen
über den Schutz des Vertrauens

von

DR. HERMANN EICHLER

o. Professor der Rechte an der Hochschule
für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Nürnberg



1950

J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

INHALTSÜBERSICHT

A. GRUNDLEGUNG EINER RECHTSLEHRE VOM VERTRAUEN

I. Sinndeutungen des Vertrauens	1— 4
1. Einführung	1
Verschiedenheit des Sprachgebrauchs	1
Persönliches und gegenständliches Vertrauen	2
2. Der Begriff des Anvertrauens	2
3. Der substantivierte Infinitiv „das Vertrauen“ Der Begriff des „Kredites“	3
4. Die Gegenseitigkeit des Vertrauens. Grundsatz „Vertrauen um Vertrauen“	3— 4
II. Die natürliche und rechtliche Bedeutung des Vertrauens	4— 8
1. Ethischer Ursprung des Vertrauens	4
Natürlich sittliches und rechtlich typisiertes Vertrauen	5
Eheliches Vertrauen	7
2. Die Existenz der Vertrauensvorstellung im Rechtsgefühl Die positivrechtliche Ausgestaltung des Vertrauensbegriffes	7
Rechtswissenschaftliche Vertrauensprinzipien	8
Gutgläubigkeit und Rechtsschein	8
Der Imperativ der Vertragstreue als rechtsethisches Prinzip der Vertrauensentsprechung	8
III. Das Vertrauensverhältnis	9—13
1. Das Schuldverhältnis als Vertrauensverhältnis	9
Persönlich gestaltete Vertragsbeziehungen als Grundlage eines Vertrauensverhältnisses	9

Eigenart der Rechtsstellung des „Vertrauensmannes“ . . .	9
Notwendigkeit konkreter Feststellung des Vertrauenscharakters von Schuldverhältnissen	10
2. Ausdehnung des Vertrauensgedankens im Vertragsrecht	11
Die Vertrauenslage im vorvertraglichen Stadium . . .	11
Die Bedeutung der Dauerleistung für die Vertrauensnatur der Rechtsbeziehungen	12
Sonstige Merkmale	12
Die Theorie einer allgemeinen Schutzpflicht	12
Strukturelle Verschiedenartigkeit der Vertrauensverhältnisse	13
Die Handlung als Vertrauensgrundlage	13
 IV. Treu und Glauben	 13—36
1. Inhaltsbestimmungen	13
Treu und Glauben als ein allgemeines Korrekturmittel	14
Begriffliche Abgrenzungen	15
2. Treu und Glauben als Mittel des Vertrauensschutzes	15—17
Das „subjektive Vertrauenselement“ in der Generalklausel	18
3. Seine Ergänzung durch objektive Gesichtspunkte	18
Die Verkehrssitte als „objektives Ergänzungsmoment“	19
Treu und Glauben und gute Sitten	19—20
Das formale Ausgleichsmoment	20—22
Die inhaltsbestimmenden Faktoren: subjektives Vertrauenselement, objektives Ergänzungsmoment, formales Ausgleichsmoment	22
4. Typisierung der Tatbestandsgruppen	22
Funktion des Härteausgleichs	23
Die Aufwertungsrechtsprechung als Beispiel des Normen-Härteausgleichs	23
Entwertungerscheinungen und Währungsvertrauen	23
5. Geschäftsgrundlage und Unzumutbarkeit der Leistung	24
Die Äquivalenz der Leistungen	25
Das subjektive Vertrauenselement und die Lehre von der Geschäftsgrundlage	26
Ihre objektive und subjektive Gestaltung	26
Die Unzulänglichkeit der Generalklauseln für die Beurteilung der Auswirkungen des Krieges auf die Schuldverhältnisse	27
Vertragshilfe	27

6. Die Normenkollision	28
Treu und Glauben als Verhaltensmaßregel	28
Nebenpflichten	28
Die Treupflicht	29—31
Treu und Glauben im Verhältnis zur Treupflicht	29
Treue- und Vertrauensgedanke	31
7. Das Verbot der Arglist	31
Die Funktion der Generalklausel als Arglistabwehr	32
Die unzulässige Rechtsausübung	32—33
Die Berührung mit dem Vertrauensschutzgedanken	33
Die Arglisteinrede gegenüber der Einrede der Verjährung	34
Der Vertrauensschutzgedanke in der Verwirkungslehre	34
8. Zusammenfassung: Wesenszüge und Funktionen von Treu und Glauben	35—36
V. Aufbau einer Rechtslehre vom Vertrauen	36—37

B. DER VERTRAUENSCHARAKTER PRIVATER RECHTS- VERHÄLTNISSE

I. Personenrechtliche Vertrauensmerkmale	38—75
1. Dienstvertragliche Vertrauensverhältnisse	38—52
a) Das persönliche Vertrauensmoment in der Dienst- leistung	38
Die Treupflicht im Dienstvertrag	38
Der Mißbrauch des Vertrauens als Kündigungsgrund (§ 72 I 1 HGB)	39
Der Vertrauensmißbrauch des Prinzipals	40
Der Vertrauensbruch als wichtiger Grund im Sinne des § 626 BGB	40
Die Vertrauenselemente in den §§ 622, 627 BGB	41—42
Einschlägige Judikatur zum Vertrauensbruch im Dienstverhältnis	43—45
b) Die selbständige Dienstleistung	45
Die Vertrauensstellung des Agenten	45
Der Kommissionär als Vertrauensperson	46—48

c) Die Auskunftspflicht der Banken unter Vertrauens- gesichtspunkten	48—50
d) Das Vertrauensverhältnis zwischen dem Anwalt und seinem Klienten	50
Das Vertrauensverhältnis zwischen dem Arzt und sei- nem Patienten	50—52
2. Gesellschaftsrechtliche Vertrauensbeziehungen	52—68
a) Dienstvertrag und Gesellschaftsvertrag	52
Die Vielgestaltigkeit personenrechtlicher Gesell- schaftsformen. Die oHG als hervorragender Typus	53—54
b) Diligentia quam in suis	54
Gesamthänderische Gebundenheit	55
Anteilsübertragung und Vertrauensverhältnis	55
Übertragbarkeit der Verwaltungsrechte	55—56
c) Geschäftsführung und Gesellschafterstellung	56
Zustimmung der Gesellschafter zu Geschäftsführungs- akten und Widerspruchsrecht	56—58
Widerspruchsrecht der Kommanditisten in außer- gewöhnlichen Fällen	58
Vertrauensverhältnis zwischen Komplementären und Kommanditisten	59
Verstärkung des Einflusses der Kommanditisten	59
Entziehung der Geschäftsführungsbefugnis und Ver- tretungsmacht	60
d) Die Kündigung der Gesellschaft (§ 723 BGB)	60
Die Verletzung der Gesellschafterpflichten	61
Der Vertrauensbruch des Gesellschafters	61—62
Die Klage auf Auflösung der oHG bzw. Ausschlie- ßung eines Gesellschafters gemäß §§ 133, 140 HGB	63
e) Die Ausdehnung der Treupflicht auf die Kapitalgesell- schaften	63—64
Die Vertrauensstellung des Vorstandes der AG	65
Die Ansätze für Vertrauensbeziehungen in der GmbH	66
Der Verlagsvertrag und die urheberrechtliche Lizenz als gesellschaftsähnliche Vertrauensverhältnisse	67—68
3. Kreditwürdigkeit und Versicherungsrisiko	68—75
a) Kredit und Vertrauen	68
Zum Vertrauenscharakter des Darlehens	69
Das Darlehensversprechen als Bestandteil eines gegen- seitigen Vertrages	69
Die Vertrauenswürdigkeit des Kreditnehmers	69

Das Widerrufsrecht aus § 610 BGB	69
Vertrauenserschütterung und Wegfall der Geschäftsgrundlage	70
Wirtschaftskrise und Kreditwürdigkeit	70
Die Anfechtung wegen Irrtums über die Kreditwürdigkeit und Zahlungsfähigkeit	71
Die Bedeutung der Kreditwürdigkeit des Darlehensnehmers im Falle der Abtretung des Darlehensanspruchs	71—72
Die Vertrauenswürdigkeit des Pächters	72
Vertrauensgedanken zum Sukzessivlieferungsvertrag	72—73
b) Treu und Glauben im Privatversicherungsrecht	73
Die Vertrauenslage im Versicherungsverhältnis	73—74
Die Obliegenheiten des Versicherungsnehmers	74—75
Versicherungsrisiko und Einwirkungsmöglichkeit des Versicherungsnehmers	75
Die Problematik einer Treupflicht im Versicherungsrecht	75
II. Die anvertraute Rechtsmacht	76—106
1. Vertrauenserweis durch Bevollmächtigung	76—83
a) Die Vollmacht als anvertraute Einwirkungsbefugnis	76
Der Vertrauenscharakter der Vollmacht	77
Die Widerruflichkeit der Vollmacht unter dem Gesichtspunkt des Vertrauenserweises	77
Das Übermaß des Vertrauens bei der Generalbevollmächtigung	77
Vertrauenserweis und Substitutionsbefugnis	78
b) Der Mißbrauch der Vollmacht	78
Innen- und Außenverhältnis	79
Konflikt der verschiedenen Vertrauensgedanken	79
Die Kollusion zwischen dem Vertreter und dem Geschäftsgegner	80
Die Kenntnis des Geschäftsgegners vom Vollmachtsmißbrauch	81
Die Schutzpflicht des Dritten	81
Der Fahrlässigkeitsgrad	81—82
c) Die Verlässlichkeit des gesetzlichen Umfangs der Vollmacht, besonders der Prokura	83
d) Die Ausdehnung der Mißbrauchslehre auf amtliche Vermögensverwaltung	83

2. Vertrauenserweis durch Rechtsübertragung	84—92
a) Bevollmächtigung und treuhänderische Rechtsübertragung	84
Treuhand und anvertraute Rechtsmacht	84—85
b) Treugut, Treupflicht und Treuhandpflicht	85
Treuhandvertrag	86
Der offene Charakter der Treuhand und die Geheimhaltung der fiduziarischen Vereinbarung	86—87
c) Die Vertrauensstellung des Treuhänders und des Treugebers als Verwaltungstreuhänders seines Gläubigers (<i>constitutum possessorium</i>)	87—88
d) Die Übertragung des Sicherungseigentums auf den Dritterwerber (§ 161 II u. III BGB)	88—90
e) Die Sicherungszession	90—91
f) Die öffentliche Treuhand	91—92
3. Vertrauen aus Gutgläubigkeit	92—106
a) Die Einräumung des unmittelbaren Besitzes als Vertrauenserweis	92
Die Verfügung des unmittelbaren Besitzers über den anvertrauten Gegenstand	92—93
Die Bedeutung des „guten Glaubens“ des Dritterwerbers	93
Unterscheidung zwischen anvertrauten und abhandengekommenen Sachen	93—95
b) Gutgläubigkeit nach § 932 II BGB und § 366 HGB	95—96
Der Gutgläubensschutz im Wechselrecht	96—97
c) Das Vertrauen auf die Grundbucheintragung: Der öffentliche Glaube des Grundbuchs	97—98
Der bereicherungsrechtliche Ausgleich	98—99
Die Voraussetzungen eines „Verkehrsgeschäftes“ für die Funktion des öffentlichen Glaubens	99—101
d) Die Publizitätswirkung des Handelsregisters	101
e) Das Vertrauen auf den äußeren Tatbestand in der Rechtsscheinlehre	102—103
f) Die Willenserklärung als Vertrauensgrundlage	103
Die Auslegung von Willenserklärungen nach dem Vertrauen des Empfängers	103—104
Das Vertrauensinteresse	105
Der Zusammenhang der §§ 133, 157, 242 BGB in der Rechtslehre vom Vertrauen	106

C. DIE RECHTSETHIK DES VERTRAUENS

1. a)	Zusammenfassung	107
	Das Vertrauen als gesetzliches Tatbestandsmerkmal und sittlicher Eigenwert	107—108
b)	Die Subsumtion des Vertrauensmomentes	108—109
c)	Ethische Wertmaßstäbe des Vertrauenserweises	109—111
2. a)	Leichtgläubiges Vertrauen und Mißtrauen	111—112
	Die Notwendigkeit des Selbstschutzes	112
	Die nachträgliche Beurteilung der Vertrauensbekun- dung	112—113
b)	Die sittliche Bewertung des Mißtrauenserweises	113—114
	Das habituelle Mißtrauen und das abwägende „Nicht- trauen“	114
	Das Mißtrauensvotum	114—115
	Das Vertrauen im Stadium der „Auswahl“	115
	Allgemeine Anschauungen über „Traubarkeit“ und „Verläßlichkeit“	115—117
3. a)	Der ethische und rationale Charakter des Vertrauens	117—118
b)	Die Anwendung des Vertrauensgrundsatzes im Ver- kehrsrecht	118—119
c)	Der Vertrauensgedanke im öffentlichen Rechtsleben	119
	Das Vertrauen in die Unwiderruflichkeit eines Ver- waltungsaktes	119
	Die Vertrauenskrise	120
4. a)	Die Gerechtigkeitsidee im Verhältnis zum Vertrauens- und Treuegedanken	120—121
b)	Rechtsordnung, Vertrauensrechtferigung und Ver- trauensethos	121—123